

12. JOE Jazzfestival Essen 18. bis 20. Januar 2008

18.12.2007 14:31 von jazz (Kommentare: 0)

Katakomben-Theater im Girardethaus, Essen-Rüttenscheid

Das diesjährige 12. JOE Jazzfestival Essen (vom 18.-20.1.2008) zeichnet sich durch seine sehr abwechslungsreichen musikalischen Darbietungen und unterschiedlichen Klangfarben aus. Erreicht wird das durch die eingesetzten solistischen Instrumente wie durch die jeweilige Spielauffassung der auftretenden Musikerinnen und Musiker. Unterstützt vom Kulturbüro der Stadt Essen begegnen sich auch in diesem Jahr internationale Jazzgrößen sowie nationale und regionale Musikerpersönlichkeiten, die eines gemeinsam haben: Es sind nicht die Namen, die ausschlaggebend für eine Verpflichtung zu diesem Festival waren, sondern eine ausgeprägte Musikalität sowie kompositorische Raffinesse und Originalität.

Da steht, neben der vom Jazz-Rock, Blues und Soul geprägten Formation Little Rock Nine um den

charismatischen Sänger Dean Bowman am selben Abend, mit PAPAJO ein Urgestein der mitteleuropäischen Avantgarde-Jazzszenen auf dem Programm, das von Arnie Bolden, einem jungen Jazz-Trio in ausgefallener Besetzung (Trompete, Gitarre, Schlagzeug) mit frischen, kraftvollen Klängen und Arrangements eröffnet wird (Freitag, 18.1.).

Da treffen am Samstag (19.1.) filigrane Klavierimprovisationen eines Michael Wollny (solo) auf moderne Saxophonkompositionen der Essener Gruppe feinkost um Sven Decker und Katrin Scherer, abgerundet durch ein frei aufspielendes junges Trio aus Frankreich, bei dem die Baßklarinette Jean-Marc Foltz` das musikalische Geschehen entscheidend beeinflußt.

Und da beginnt am Sonntag (20.1.) das Festivalprogramm bereits um 19 Uhr (!) mit einer geballten Ladung Bigband-Jazz. Zirka 20 Musikerpersönlichkeiten des Ruhrgebiets/NRW um den ideenreichen Bandleader, Komponist und Saxophonspieler Jan Klare treffen sich seit nun mehr einem Jahr jeden 3. Donnerstag im Monat im Dortmunder domicil und haben sich nicht nur aufeinander eingespielt. Das off domicile orchestra: Ein dichtes Geflecht aus kollektiver Improvisation, solistischem Können und unverkennbarer Spielfreude verspricht ein besonderes Hörerlebnis. Letzteres ist auch von den beiden anderen Bands des Abends zu erwarten: Die Sängerin Christiane Hagedorn (mit ihrer Gruppe LoLou) interpretiert mit facettenreicher Stimme und schauspielerischem Talent Kompositionen Kurt Weills. Der amerikanische Gitarrist, Produzent und Filmmusikkomponist David Torn steht für perfekt ausgefeilte Soundcollagen und hat sich mit Prezons drei der riskiofreudigsten New Yorker Improvisationsmusiker, die miteinander schon so einige Klanggipfel gestürmt haben (z.B. beim Auftritt mit Drew Gress vor zwei Jahren beim JOE Jazzfestival), live auf die Bühne eingeladen: den Altsaxophonisten Time Berne, den Keyboarder Craig Taborn und den Schlagzeuger Tom Rainey.

Die Jazznews der Jazzpages

Einen Kommentar schreiben

